

Quantenphysik und Bewusstsein

Dramatische Erlebnisse ausserhalb von Raum und Zeit

Eine Zusammenstellung von Adolf Schneider (mit Ergänzungen von Inge Schneider)

Wahrscheinlich haben viele Menschen schon mal erlebt oder von ihren Freunden und Bekannten gehört, dass das Bewusstsein zuweilen in andere Dimensionen ausserhalb von Raum und Zeit hineinzuweichen scheint. Ansatzweise kennt jeder diese Erfahrung von sogenannten Klarträumen oder gar Wahrträumen. Besonders eindrücklich sind Erlebnisse, die im Koma bei einer Operation oder bei einem Unfall erfahren werden. Menschen, die dies erlebt haben, finden einen völlig neuen Zugang zum Leben und Tod und zu ihrer Aufgabe auf diesem Planeten. Sie haben ein inneres Wissen davon, dass ihr Körper nur eine äussere Hülle ist, der eigentliche Kern aber, ihr Geist und ihre Seele, nach dem Tod weiter existieren. Das mag dann in einer anderen Dimension oder in einer erneuten Inkarnation sein.

In diesem Beitrag wird versucht, Erlebnisse, wie sie Sri Yukteswar, Dr. Eben Alexander, Anke Evertz, Dr. Richard Maurice Bucke und viele andere schildern, begreiflich zu machen. Während sich Philosophen mit der Vorstellung einer Seele bzw. eines Selbst ausserhalb von Gehirn und Körper bisher nur schwerlich anfreunden können, lassen sich die Geheimnisse von Materie und Bewusstsein im Licht der modernen Quantenphysik und erweiterter mehrdimensionaler Physiktheorien durchaus plausibel interpretieren.

Ein Blick hinter die Kulissen

Eine der grössten Herausforderungen, der sich die Wissenschaft des 21. Jahrhunderts stellen muss, ist das Mysterium der objektiven Wirklichkeit, wie sie die Physik beschreibt, und der subjektiven Erlebnisse, wie sie jeder in sich selbst erfährt. Wir wissen, dass äussere Reize in uns nicht nur physiologische Prozesse auslösen, sondern zu ei-

nem ganzen Spektrum aussergewöhnlicher Glücksgefühle führen können. Sei es beim Erleben der wohlklingenden Stimme einer Sängerin im Konzertsaal, beim morgendlichen Gesang einer jublierenden Amsel, beim abendlichen Blick auf einen farbenprächtigen Sonnenuntergang oder beim Erreichen einer sportlichen Höchstleistung.

Wie der Physiker Dr. Joachim Keppler in seiner Arbeit "Materie und Bewusstsein" schreibt, hat die Bewusstseinsforschung bis zum Ende des letzten Jahrhunderts ein absolutes Schattendasein geführt¹.

Erst der Philosoph David Chalme hat in einer viel beachteten Arbeit aufgezeigt, dass die Existenz von Bewusstsein nicht logisch aus den Prozessen im Gehirn und der ihnen zugrunde liegenden Physik erklärt werden kann². Schliesslich findet sich in keiner Gleichung, mit der wir die Struktur und Dynamik der Materie und damit die quantitativen Aspekte der Aussenwelt beschreiben, auch nur der leiseste Hinweis auf die qualitativen Aspekte unserer Innenwelt. Eine wesentliche Herausforderung ist jedenfalls die Frage, ob unser Bewusstsein notwendig an unser materielles Substrat gekoppelt sein muss oder auch ausserhalb von Materie existieren kann.

Quantenmechanik und Bewusstsein

Interessanterweise haben sich im Zuge der Entwicklung der Quantenmechanik erste Ansatzpunkte ergeben, das menschliche Bewusstsein in den Formalismus der Physik einzu beziehen. Erstaunlicherweise ist das den meisten heutigen Biologen, Psychologen und Ärzten gar nicht "bewusst", denn sie "operieren" immer noch gemäss einem veraltetem mechanistischen Weltbild, laut dem sich alle Prozesse – auch seelische Erfahrungen – auf rein physiologische Abläufe reduzieren lassen.



Quantenphysik und Bewusstsein – wie Geist und Materie zusammenhängen. Eine Publikation von Dieter Schuster, Contessa-Verlag.

Nach der Kopenhagener Interpretation werden indes quantenmechanische Zustandsreduktionen direkt mit dem Gehirn des Beobachters (eines physikalischen Ereignisses) in Beziehung gesetzt. Danach haben die Phänomene der Quantenphysik und des Bewusstseins eine gemeinsame Grundlage.

So stellte insbesondere der bedeutende Quantentheoretiker E. Wigner die These auf, dass die Gesetze der Quantenmechanik zusammenbrechen, wenn das menschliche Bewusstsein ins Spiel kommt. Dies impliziert automatisch, dass Geist auf Materie einwirken kann³.

Einen theoretischen Ansatz in diese Richtung bietet auch die Stochastische Elektrodynamik, die der Physiker Dr. Joachim Keppler postuliert hat. Diese moderne Theorie leitet die Grundlagen der Quantenphysik aus tieferliegenden Prinzipien ab. Sie geht davon aus, dass das Vakuum von einem realen, alles durchdringenden Strahlungsfeld, dem so-

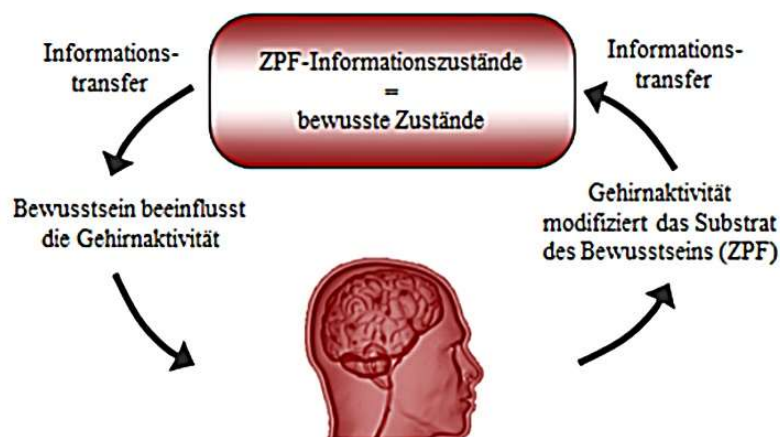
genannten Nullpunktfeld (Zero Point Field ZPF), erfüllt ist. Mit diesem findet ein ständiger Energieaustausch statt, wobei das menschliche Gehirn als stochastischer Oszillator aufgefasst werden kann, der vom ZPF aus gesteuert wird. Zwischenbemerkung: Das Nullpunktfeld wird von einigen Experten auch als Grundlage von Freie-Energie-Geräten dargestellt.

Interessanterweise ergeben sich perfekte Übereinstimmungen zwischen den zentralen Aussagen der östlichen Philosophie⁴ und der westlichen Naturwissenschaft. So beschreibt Johannes Keppler (1571-1630) einen konzeptionellen Rahmen, der mit allen heutigen Erkenntnissen der Physik, der Neurophysiologie und der östlichen Philosophie im Einklang steht.

In diesem Blickfeld wird Bewusstsein erstens als eine fundamentale Eigenschaft des Universums aufgefasst. Zweitens ist das Nullpunktfeld ZPF das eigentliche Substrat des Bewusstseins. Und drittens stellt unser individuelles Bewusstsein das Resultat eines dynamischen Wechselwirkungsprozesses dar, der zur Realisierung von Informationszuständen im ZPF führt. Entscheidend ist die Erkenntnis, dass Bewusstsein nicht von Materie produziert wird. Vielmehr haben beide eine gemeinsame Basis. Das heisst, das Nullpunktfeld orchestriert einerseits die Materie, ist für die Phänomene in unserer physikalischen Welt verantwortlich und bildet andererseits die Grundlage unseres Bewusstseins.

In der Schlussfolgerung dieses Ansatzes ist es naheliegend, dass nicht nur unser menschliches Gehirn, sondern alle mikroskopischen und makroskopischen Quantensysteme zumindest ein rudimentäres Bewusstsein haben könnten, wobei die Art und Komplexität der bewussten Zustände von der Komplexität des Systems abhängen. Dieses Konzept vertritt auch der Physiker Dieter Schuster in seinem Buch "Quantenphysik und Bewusstsein".

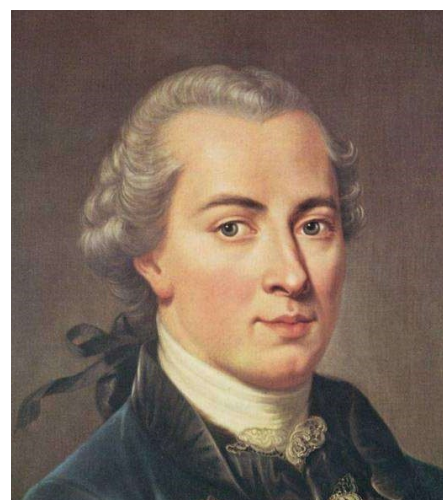
Eine ähnliche Vorstellung hat Christina von Dreien, die davon ausgeht, dass selbst Steine und Kristalle Lebewesen sind und ein eigenes Bewusstsein haben. Wir können mit diesen sogar in eine kommunikative Verbindung treten und ihre Schwingung erspüren⁵.



Das Zero Point Field ZPF ist der Träger des primordialen Bewusstseins. Die neuronale Aktivität des Gehirns verursacht permanent Informationszustände im ZPF, die den Strom unseres individuellen Bewusstseins bilden (nach Keppler¹).

Das bestätigt auch David Wilcock in seinem Buch "Die Urfeldforschungen", nach dem alte Weisheitslehren durch wissenschaftliche Fakten belegt werden. So weisen alle spirituellen Traditionen übereinstimmende Konzepte auf, darunter die Vorstellung, dass unser Kosmos nicht aus "toter" und inaktiver Materie besteht, sondern ein lebendiges, bewusstes Wesen sei. Trotz der unermesslichen Weite des Universums habe jeder Mensch eine persönliche bewusste Verbindung zu dieser majestätischen Identität⁶.

Das hat auch der grosse Philosoph Immanuel Kant (1723-1804) gespürt, als er in seiner "Kritik der praktischen Vernunft" den berühmten Ausspruch formulierte: *"Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir."*



Immanuel Kant (geb. 22. April 1724 in Königsberg/Preußen, gest. 12. Februar 1804 ebenda) war ein deutscher Philosoph der Aufklärung. In seiner "Kritik der praktischen Vernunft" erwähnte er *"den gestirnten Himmel über mir"* und *"das moralische Gesetz in mir"*.

Kollektive Bewusstseinsresonanz

Ein von Sperry Andrews geplantes weltweites "Human Connection Project" untersucht, inwieweit eine grosse Anzahl von Menschen ein stärkeres Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln wird. Dabei soll erforscht werden, ob und wie sich einzelne Menschen zu einem grösseren Ganzen verbinden können und sich ein neues Mass an kollektiver Intelligenz, Anteilnahme und Kreativität herausbilden wird. Wie der Projektleiter berichtet, wurde bereits in mehr

als 500 wissenschaftlichen Studien nachgewiesen, dass das menschliche Bewusstsein sowohl biologische als auch elektronische Systeme beeinflussen kann⁸.

Vor Jahren schon hat das "Institute of HeartMath" nachgewiesen, dass oft eine überraschende Zahl von Erfindungen – Kontinente übergreifend – zeitgleich von mehreren Köpfen hervorgebracht wurden – so, als wären wir Menschen durch dasselbe Energiefeld verbunden. Gelangen neue Ideen in dieses Energiefeld, werden sie auf einen Schlag für jeden verfügbar (der sie per "Resonanz" erfassen kann). So hat die Zeitung "The New Yorker" mal berichtet, dass im Jahr 1922 ganze 148 wis-

senschaftliche Entdeckungen dokumentiert wurden, die fast zeitgleich gemacht wurden⁹.

Vor 42 Jahren, also 1979, hatte Dr. Roger Nelson das "Global Consciousness Project" gegründet, mit dem erforscht werden sollte, ob bestimmte Bewusstseinszustände wie starke Gefühle oder zielgerichtete Absichten physikalische Abläufe wie etwa das "Weisse Rauschen" beeinflussen können. Schliesslich verwendete das Institut drei unterschiedliche Zufallsgeneratoren, die einerseits auf "thermischem Rauschen", dem Anstieg und Abfall der Temperatur in einem elektrischen Stromkreis, oder auf dem "Elektronen-Tunneleffekt", wie er etwa auf einem Computerchip auftritt, basieren. So wurden beim WTC-Zusammenbruch am 11. September 2001 anomale statistische Abweichungen von 37 Computern festgestellt. Bei weiteren 250 globalen Ereignissen wurden ähnliche Datenspitzen notiert. Diese deuten alle darauf hin, dass sie von unserem kollektiven Bewusstsein ausgelöst wurden. Die Wahrscheinlichkeit gegen diese Hypothese wird mit 10 Millionen zu 1 bewertet¹⁰.

Getrennte Existenz von Gehirn und Bewusstsein

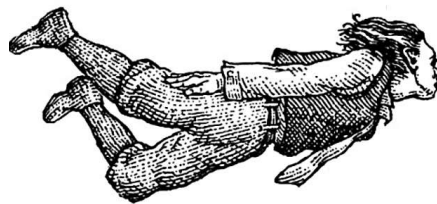
In zahlreichen wissenschaftlichen Studien konnte zur Überraschung der Neurologen belegt werden, dass sich Bewusstsein und reiner Geist selbst dann entfalten können, wenn es dafür keinen physikalischen Sitz im Körper (Gehirn) hat. Auch bei Tieren scheint die Intelligenz nicht von der Grösse ihres Gehirns abhängig zu sein. Insekten wie Bienen können so intelligent wie grössere Tiere sein, obwohl ihr Gehirn um Grössenordnungen kleiner ist. So können Honigbienen, deren Gehirn nur 1 mg wiegt, neben zahlreichen komplexen angeborenen Verhaltensweisen beispielsweise Gegenstände zählen, ähnliche Objekte in Kategorien einteilen, Regeln erlernen und vieles mehr.

Dass also Intelligenz und besonders Bewusstsein beim Menschen keine zwingende Folge der Anatomie und der Struktur der Grosshirnrinde ist, mussten Neurologen inzwischen zähneknirschend zugeben. Tatsächlich hat niemand eine Ahnung, wie genau Be-

wusstsein hervorgebracht wird und wie der Kopplungsprozess zwischen Bewusstsein und Gehirn abläuft (sofern man überhaupt ein solches hat). So hatten Amtsärzte im englischen Sheffield mal einen Studenten untersucht, den seine Kommilitonen als Super-Mathematiker bewunderten. Er besass einen Intelligenzquotienten von 126. Doch der Patient hatte einen Wasserkopf und wie die Untersuchungen zeigten, so gut wie kein Gehirn. Der Spezialist der Universität, Prof. John Lorber, hat dann im Laufe der Jahre 600 solche unerklärlichen Fälle gesammelt, bei denen das Gehirnvolumen dramatisch verkleinert war, obwohl die meisten dieser Patienten ansonsten völlig gesund und normal waren¹¹.

Klarträume und Bewusstseinstausch

Alles deutet darauf hin, dass es ausser der materiell erfahrbaren Welt noch weitere Parallelwirklichkeiten gibt, die über andere Informationskanäle als die normalen Sinneswahrnehmungen erfahrbar sind. Hier sei auf das Buch "Lucid Dreaming – Gateway to the inner Self" von Robert Waggoner verwiesen, der überzeugende Fälle für die Behauptung anführt, dass Träume nicht nur ein physiologisches Produkt sind, sondern in einer Art Parallelwirklichkeit stattfinden. In dieser Ebene können



In vielen Klarträumen kann der Träumer durch die Gegend schweben, manchmal sein eigenes Haus von oben sehen und den nächsten Kirchturm in seinem Dorf anfliegen. Oft sieht er auch, wieviel Uhr es geschlagen hat und weiss dann später beim (richtigen) Aufwachen, zu welcher Zeit er im Traum unterwegs gewesen ist.

mehrere Personen zeitgleich dieselben Erfahrungen durchlaufen und sich gegenseitig beeinflussen.

Jeder kennt das Phänomen, dass man in Klarträumen z.B. fliegen oder

Dinge schweben lassen kann, dass es ein Leichtes ist, durch Wände hindurchzugehen oder dass man alles manifestieren kann, was man sich vorstellt. Häufig empfindet man sogar Erlebnisse, die ausserordentlich real erscheinen, obwohl man sich zugleich bewusst ist, dass man "ja nur träumt". Zuweilen zeigen sich Objekte um das Hundertfache intensiver. Meer, Himmel und Bäume kommen einem prächtiger vor, als man dies je zuvor erlebt hat. Ich selbst erinnere mich an einen solchen Klartraum, in dem ich einer grandiosen Konzertaufführung beiwohnte, die von unglaublich schönen himmlischen Tönen und Stimmen durchdrungen war – eine intensive Szene, die mich – aber nur ganz entfernt – an den herrlichen Tabernakelchor der Mormonen in Salt Lake City erinnerte. In der Zwischenphase zwischen Traum und Aufwachen war mir völlig klar, dass ich dieses intensive Erlebnis kaum in den Wachzustand würde hinüber retten, geschweige denn später irgendwie in Worte würde fassen können.

Manche haben vielleicht auch schon die merkwürdige Erfahrung gemacht, dass sie im Traum in einer Fremdsprache denken und sprechen, die sie im Wachbewusstsein nur rudimentär beherrschen. Ja, es gibt sogar Berichte, wonach Menschen nach Unfällen, bei denen das Gehirn in Mitleidenschaft gezogen wurde, merkwürdige Dinge widerfahren sind. So erlitt der 18-jährige tschechische Motorradrennfahrer Matej Kus im Jahr 2007 einen Unfall, bei dem er das Bewusstsein verlor. Vor dem Zusammenstoss sprach er nur wenige Brocken Englisch, doch als er wieder zu sich kam, sprach er es fließend. Er hatte aber keine Ahnung, wer oder wo er war. Er wusste nicht einmal, dass er Tscheche war. Allerdings verlor er die Fähigkeit, englisch sprechen zu können, wieder, und sein "altes" Bewusstsein kehrte wieder zurück.

Solche Bewusstsein-Transfers gibt es immer wieder. Sie zeigen, dass das Bewusstsein und die damit gekoppelte Person oder geistige Entität unabhängig von der Materie existiert und zuweilen auch Körper austauschen kann. So berichtete der britische Telegraph am 12. April 2010 über ein kroatisches Mädchen, das

aus dem Koma erwacht war und plötzlich fließend Deutsch sprach – eine Sprache, die es erst seit kurzem in der Schule lernte. Seine kroatische Muttersprache hingegen war ihm mit einem Mal fremd.

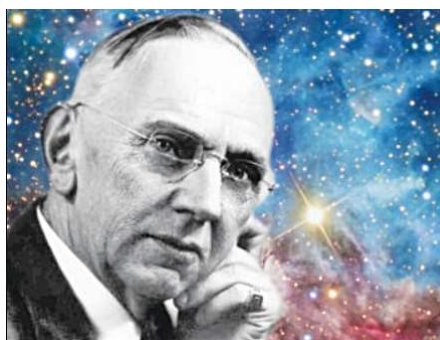
Der Psychiater Dr. Mijo Milas bestätigt, dass von vielen Fällen berichtet wird, in denen Schwerkranke und Komapatienten zu sich kamen und plötzlich eine Fremdsprache beherrschten – manchmal sogar eine „biblische Sprache“, wie sie im Alten Babylon oder in Ägypten gesprochen worden war.

Vom Trancemedium Edgar Cayce ist bekannt, dass er bisweilen in einer Fremdsprache redete, ja sogar in 24 Sprachen Antworten gab, obwohl er im Wachzustand nur Englisch beherrschte¹².

Postmortale Erlebnisstrukturen in einer erweiterten Physik

Einer der grössten deutschen Denker und theoretischen Physiker, Dipl.-Ing. Burkhard Heim, hat sich insbesondere mit Materie, Kosmos und Bewusstsein befasst. In den 1970er Jahren hatte ich ihn mehrfach bei Fachtagungen getroffen und noch 1999, ein- einhalb Jahre vor seinem Tod, mit ihm telefoniert. Ich wollte ihn auf die neue „Unitäre Quantentheorie“ des russischen Physikers Dr. Lev Sapogin aufmerksam machen, der an unserem Kongress in Egerkingen sein Physik-Konzept vorgestellt hatte.

Das Besondere an Heims einheitlicher Feldtheorie ist, dass sie über das materielle Geschehen hinausreicht und neben allen physikalischen Wechselwirkungen auch in der Lage ist, Aussagen über biologische und psychische Erscheinungen wie das Phänomen von Bewusstsein und Willen zu beschreiben. Seine mehrdimensionale Kosmologie liefert Hinweise dafür, dass die entelechale Fortsetzung organischer Strukturen beim Durchdringen paralleler Raumzeit-Räume stabile Komplexe der somatischen Struktur ausbildet, die vom Zerfall des Soma (Körpers) zeitlich unabhängig weiter existieren können. Damit ist eine postmortale Erlebnisfähigkeit jenseits des Raumzeitkontinuums gegeben. Diese Erkenntnis legte aber auch nahe, dass Erlebnisse körperunabhängiger Bewusstseinsprozesse bereits während



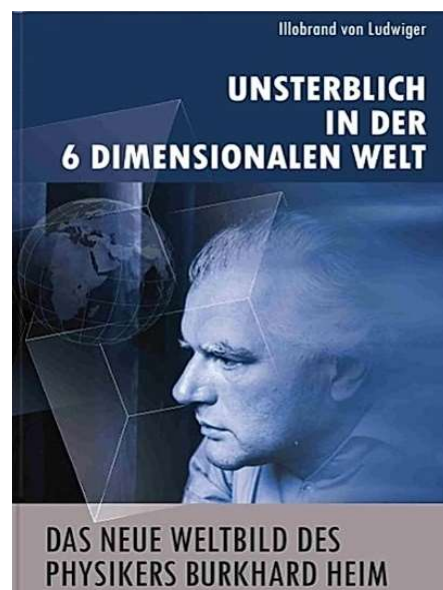
Edgar Cayce war ein US-amerikanisches Medium. Er gab Antworten zu Fragen über Themen wie Gesundheit, Astrologie, Reinkarnation und Atlantis, während er in Trance war. Er wurde zum Ende seines Lebens als der „schlafende Prophet“ bekannt.

der irdischen Existenz möglich sind. Interessant bei Burkhard Heim ist, dass er als Folge eines Chemieunfalls blind war, das heisst, dass er die mehrdimensionalen Welten „innerlich sah“. Wie Dr. Wolfgang Ludwig berichtete, hatte Heim bis zuletzt an einem Buch über das Bewusstsein geschrieben, das sein Koautor, ein Neurologe, zu Ende führen wollte¹³.

Dipl.-Phys. Illobrand von Ludwiger sagte in einem Interview zu seinem Buch „Unsterblich in der 6-dimensionalen Welt“, dass nach Burkhard Heim in den „Transbereichen“ etwas existiert, wo sich Bewusstsein aufhalten kann. Insbesondere hat er aus seiner Teilchentheorie auch eine streng wissenschaftliche Grundlage für das Verständnis des Lebens nach dem Tode gelegt¹⁴.

Wie die Präsidentin der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Freie Energie SAFE, Dipl.-Math. Lisa Lehmann, schreibt, konnte Heim anhand seiner mehrdimensionalen Feldtheorie klar aufzeigen, dass Körper, Leben, Geist und Seele (nach Heim: Physis, Bios, Psyche und Pneuma) eng voneinander abhängig sind¹⁵. Darüber hinaus ergeben sich aufgrund einer detailliert entwickelten Transdynamik bisher unbekannte Kopplungen zwischen magnetischen und gravitativen Phänomenen, was u. a. neuartige Feld- und Energieantriebe ermöglicht.

In seiner Schrift „Postmortale Zustände - Die televariante Area integraler Weltstrukturen“ weist Heim z.B. nach, dass beim Sterbeprozess, also bei der Dekompensation von Pneuma (Lebensatem) zum Soma (Körper), bestimmte „metroplex-



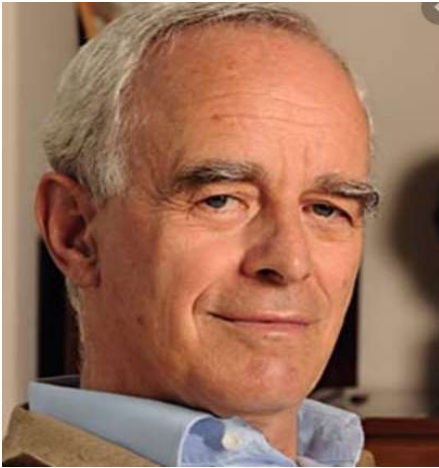
Buch von Dipl.-Phys. Illobrand von Ludwiger „Unsterblich in der 6-dimensionalen Welt – das neue Weltbild des Physikers Burkhard Heim“, Komplet-Media 2013.

überbrückende Steuer-Syntroklinen“ eine wichtige Funktion ausüben und damit ein ganz neues Verständnis des Leib-Seele-Problems bzw. der Beseelung und der Ablösung der Seele vom Körper möglich wird¹⁶.

Grenzüberschreitungen und Nahtoderfahrungen

Wie der niederländische Kardiologe und Wissenschaftler Pim van Lommel im Rahmen seiner Bewusstseinsforschung und der Erforschung von Nahtoderfahrungen herausgefunden hat, müssen beide Erfahrungsbereiche einer tiefgreifenden Neubewertung unterzogen werden. Dies kam besonders in seiner prospektiven Studie über Nahtoderfahrungen von Überlebenden zum Ausdruck, die einen Herzstillstand erlitten hatten und reanimiert werden mussten. Diese Arbeit, die in der medizinischen Fachzeitschrift „The Lancet“ veröffentlicht wurde, stiess auf grosse internationale Beachtung, ebenso sein Buch „Endloses Bewusstsein“, das 2009 in Deutsch 2009 beim Patmos-Verlag erschienen ist. Allerdings werfen kritische Kollegen ein, dass sich die Schlussfolgerungen Pim van Lommels nicht beweisen lassen und er ohne Grund Anleihen bei der Quantenphysik nehme und somit reine „Quantenmystik“ betreibe¹⁷.

Dass Nahtoderfahrungen aber nicht so einfach als „unwissenschaft-



Willem (Pim) van Lommel, geb. am 15. März 1943 in Laren/Nordholland, ist ein niederländischer Kardiologe und Wissenschaftler. Internationale Beachtung fand insbesondere seine im Jahr 2001 in der medizinischen Fachzeitschrift "The Lancet" veröffentlichte prospektive Studie über die Nahtoderfahrungen von Überlebenden, die einen Herzstillstand erlitten hatten und reanimiert werden mussten. Van Lommel zog aus dieser Studie den Schluss, dass die bis zu diesem Zeitpunkt bestehenden Interpretationen zur Entstehung von Nahtoderfahrungen und Bewusstsein einer tiefgreifenden Neubewertung unterzogen werden müssen.

lich" und "Trick des Gehirns" wegdiskutiert werden können, hat auch der Psychiater und Neurowissenschaftler Dr. Bruce Greyson festgestellt. Er untersuchte dieses Phänomen während 40 Jahren und entdeckte, dass 10% aller Menschen, deren Herz stehen geblieben ist (und die wieder "zurückkamen"), über aussergewöhnliche Erlebnisse berichten.

In seinem Buch, das berührende und faszinierende Nahtoderlebnisse enthält, zeigt Greyson, dass eine wissenschaftliche Perspektive dabei helfen kann, ein grösseres Verständnis für Leben und Tod und das, was danach kommt, zu entwickeln¹⁸.

Ein anderer Bericht "aus erster Hand" ist das Buch von Dr. med. Eben Alexander. Mit dem Untertitel "Die Grenzen der Realität überwinden und die wahre Natur des Lebens entdecken" wirbt der Heyne-Verlag für seinen Titel "Tore ins unendliche Bewusstsein". Der Neurochirurg Eben Alexander hat während seiner eigenen Nahtoderfahrung erlebt, wie er in völlig andere Sphären eintauchte, in denen alle Beschränkungen von Raum und Zeit aufgehoben waren¹⁹.



Der Psychiater und Neurowissenschaftler Dr. Bruce Greyson, der "Vater der Nahtoderforschung", untersucht dieses erstaunliche Phänomen seit über 40 Jahren. In seinem Buch "Nahtod" präsentiert er die faszinierendsten und berührendsten Nahtoderlebnisse seiner Patienten und zeigt auf, welche tiefgreifenden Auswirkungen solche Erfahrungen auf das spätere Leben haben.

Unter dem Titel "Wissenschaft und Glaube" mit dem Untertitel "Quantenphysik und Nahtoderfahrungen" beschreibt Prof. Dr. Andreas Neyer, dass es zahlreiche Indizien dafür gibt, dass quantenphysikalische und auch mystische Erkenntnisse verblüffende Ähnlichkeit aufweisen. Er spricht sich klar und nüchtern für eine transzendenzoffene Wissenschaft aus, die eine Synthese zweier Welten ermöglicht.

Das meiner Meinung nach beeindruckendste Erlebnis schildert Anke Evertz, die nach einer Brandverletzung neun Tage im künstlichen Koma gelegen hat. Ihre Erlebnisse in dieser Zeit, über das sie in ihrem Buch "Neun Tage Unendlichkeit" geschrieben hat, reichen in unbekannte Bewusstseins-sphären hinein und vermitteln faszinierende Einsichten in die menschliche Existenz²⁰. Ihr Bericht lässt erahnen, dass unser Bild der Wirklichkeit nichts als ein winziger Ausschnitt aus der Fülle unendlicher Realitäten ist und das Bewusstsein sich in weite räumliche und zeitliche Dimensionen ausweiten kann. Besonders eindrücklich ist ein Interview mit ihr, das im Videokanal "Fair Talk" erschien und inzwischen (am 31.5.2021) schon 74'588 mal aufgerufen wurde²¹.

Das Ergebnis ihrer unglaublichen Erlebnisse war unter anderem, dass alle ihre früheren Vorstellungen von Karma, Gott und der Beschaffenheit



Anke Evertz, Autorin des Buches "Neun Tage Unendlichkeit".

des Körpers über den Haufen geworfen bzw. transformiert wurden.

Transformation zum kosmischen Bewusstsein

Derartige Berichte lassen erahnen, dass die von vielen Mystikern und Heiligen geschilderten Transzenderfahrungen einer echten Wirklichkeit entsprechen. Während solcher Erlebnisse ist die reflektierende Ratio weitgehend ausgeschaltet, die geschaute Bilderflut von einer Intensität, die jedes Erleben auf rationaler Ebene weit übertrifft. Alle Religionsgründer, Propheten und Mystiker haben solche Erlebnisse gehabt, wobei sie das Geschaute in der Regel nicht in Worten fassen und adäquat beschreiben konnten²².

Das erinnert an den Eröffnungsvortrag von Marina Stachowiak am letzten Kongress in Stuttgart 2020 zum Thema "Der Weg zu einem integralen Bewusstsein". Es ging hierbei um den Wandlungsprozess von Erde und Menschheit im Sinne von Jean Gebser. Das Motto des Kongresses lautete "Die große Transformation", wobei die Lehre von Jean Gebser ein hilfreiches Instrument zur konstruktiven Bewältigung des Lebens bildet.

Das Bewusstsein hat tatsächlich die einzigartige Möglichkeit zur konstruktiven Verwandlung, zu einer Transformation auf eine neue Ebene.

Dabei kommt es letztlich darauf an, vom begrenzten Ichbewusstsein zu einem kosmischen Bewusstsein zu gelangen. Wie der Verfasser des Büchleins "Kosmisches Bewusstsein",



Swami Sri Yuktesar

Dr. Richard Maurice Bucke, schreibt, ist ein solches dadurch gekennzeichnet, dass man sich des ewigen Lebens bewusst wird und die ewigen Gesetze des Weltalls erkennt. Gleichzeitig mit dem Erwachen des kosmischen Sinnes tritt eine Erleuchtung aller Verstandeskkräfte ein. Dabei wird der Mensch von einer unbeschreiblichen Freude und Glückseligkeit ergriffen, einer geistigen Erhebung, in der er sich seines ewigen Lebens bewusst wird. Der Autor dieses Büchleins fühlte in seinem 36. Lebensjahr, wie er unvermittelt von einer flammenden Wolke erfasst wurde. Zugleich umhüllte ihn ein Gefühl von Frohlocken, einer unbeschreiblichen Freude und einer umfassenden Erleuchtung der Verstandeskkräfte, so dass es unmöglich war, es in Worten wiederzugeben.

Unter anderem erkannte er, dass der Kosmos keine tote Materie ist, sondern lebendige Gegenwart, dass die menschliche Seele unsterblich ist und dass das Grundprinzip der Welt aus „allumfassender Liebe“ besteht. Er behauptete später, dass er während dieser Erleuchtung, die nur Augenblicke dauerte, mehr gelernt hatte als in allen vorhergegangenen Jahren und dass dies alles übertraf, was ihm ein Studium hätte bieten können²³.

Laut Gebser-Biograph Georg Feuerstein findet der Begriff des „Integralen Bewusstseins“ seine Entsprechung im „Überbewusstsein“ des Hinduismus²⁴. *„Für die erleuchteten Wesen des Hinduismus ist Atman, das richtig als das ‚an sich‘ wiedergegeben werden kann, ein makelloses Bewusstsein oder der ‚Zeuge‘, nach ihrem Zeugnis ist dieser Zeuge völlig unspezifisch, transpersonell, absolut.“*

Besonders klar erkennen wir, was gemeint ist, wenn wir Schriften von bedeutenden Eingeweihten oder Yoga-

Meistern wie von Paramahansa Yogananda zu Rate ziehen. In seinem Buch „Autobiographie eines Yogi“²⁵ beschrieb er im 14. Kapitel „Das Erlebnis des kosmischen Bewusstseins“, wie er eines Tages in Gegenwart seines Meisters Sri Yukteswar bis in jede Pore seines Körper von einem blendenden Licht erfasst wurde. Sein Ichbewusstsein umfasste alle in seinem Bereich liegenden Atome. Menschen aus fernen Straßen tauchten plötzlich in seinem Blickfeld auf, das sich ins Unermessliche erstreckte... Die ganze nähere Umgebung lag unverhüllt vor ihm. Seine gewöhnliche Sicht erweiterte sich zur unermesslichen Sicht, so dass er alles gleichzeitig wahrnehmen konnte. Alle Gegenstände seines panoramischen Blickfeldes zitterten und vibrierten wie Filmbilder – eine Metamorphose, die ihm das im Universum herrschende Gesetz von Ursache und Wirkung vor Augen führte...

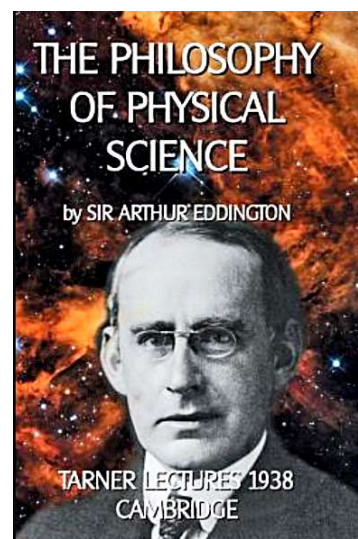
Der ganze Kosmos flimmerte wie eine nächtliche ferne Stadt in der Unendlichkeit seines eigenen Selbst... Im rhythmischen Wechsel gingen Abermillionen Welten in diesem durchsichtigen Glanz auf...

Dieses Erlebnis zeigt, dass unser individuelles und kosmisches Universum viel größer ist, als wir uns vorstellen können, und dass letztlich alles eine zusammenhängende Einheit bildet, wie dies auch in der Quantentheorie postuliert wird.

Wie Ernst Meckelburg in seinem Buch „Der Überraum“ schreibt, stellt der Mensch ein mehrdimensionales Gebilde dar, das direkt mit einem Überraum verbunden ist²⁶. Dort gespeichertes Wissen erscheint im Tagesbewusstsein als Gedankenblitz, Intuition oder gar als Genialität. Die menschliche Psyche scheint im tiefsten Innern mit einem Bewusstsein reinsten Beschaffenheit – einem kosmischen Bewusstsein – ausgestattet zu sein.

An der Schnittstelle zwischen Materie und Geist rücken vermehrt die alten Weisheitslehren in das Interesse des modernen Menschen. Diese Lehren haben genauso wie die Quantenphysik entdeckt, dass sich der bisherige Dualismus von Geist und Materie auflösen lässt.

Der bekannte englische Physiker Sir Arthur Stanley Eddington schrieb bereits in den 1930er Jahren²⁷:



„Der Stoff der Welt ist Geist-Stoff. Der Geist-Stoff ist nicht ausgebreitet in Raum und Zeit ... Wir müssen aber annehmen, daß er auf eine andere Art oder von einem anderen Gesichtspunkt aus gesehen sich in Teile differenzieren kann. Nur da und dort erhebt er sich zur Höhe des Bewusstseins, doch von solchen Inseln kommt alles Wissen... Dieses umschließt unser Wissen von der physikalischen Welt.“

Es geschieht dir nach deinem Glauben!

Auch moderne Mysterienschulen wie das Lectorium Rosicrucianum sprechen davon, dass der Mensch ein zweifältiges Wesen ist: dem Körper nach irdisch, dem Geist und der Seele nach ewig.

Wenn sich der Mensch als irdischer Körper versteht - gewissermaßen an die Materie „glaubt“ - , dann wird er (nach dem Spruch aus der Bibel „Dir geschehe nach deinem Glauben“) auch entsprechende Erfahrungen machen. Der Schweizer Immunologe Beda Stadler zum Beispiel befand sich vier Wochen nach Corona im künstlichen Koma. *„Das war die lustigste Zeit meines Lebens“*, berichtete er lachend in der *„Schweizer Illustrierten“*... *„Einmal sah ich weisse Hasen durch mein Spitalzimmer springen. Die ersten Tage sprach ich nur Englisch“*... *„Ich war auf der anderen Seite. Dort ist nichts“*, sieht sich der Atheist bestätigt. Er sah sich dabei in seinem Atheismus bestätigt, obwohl es sich nur um seine subjektive Erfahrung handelte, ohne Allgemeingültigkeit.

Brauchen wir mystische Erleuchtung überhaupt - oder ist alles ganz anders?

Bei vielen dieser Erfahrungen erhält man den Eindruck, als ob sie besonderen Menschen vorbehalten seien und z.T. Jahre der Vorbereitung erforderten. Dabei könnte es ja auch sein, dass sie bei ihren Erfahrungen in Gebiete vorrücken, die gar nicht das sind, wovon sie glauben, dass sie es sind.

Im Buch "Die Illusion des Universums - Gespräche mit Meistern über Religion, Reinkarnation und **das Wunder der Vergebung**"²⁸ erläutert der Autor Gary Renard ein Gespräch mit zwei geistigen, offenbar allwissenden Lehrern, die ihm wie "aus dem Nichts" erschienen sind. Sie sagen: "Die einzige wahre Wirklichkeit ist Gott oder der reine Geist." Auf Garys Frage: "Was ist denn mit Jenseiterfahrungen, die viele gemacht haben, mit den ausserkörperlichen und Nahtoderfahrungen, Gesprächen mit Hingeschiedenen usw." die Antwort: "Was du Diesseits und Jenseits nennst, sind nur die beiden Seiten derselben illusorischen Münze. Sie sind das ganze Universum der Wahrnehmung. Wenn dein Körper aufhört zu funktionieren und stirbt, macht dein Geist weiter... Doch in Wirklichkeit hat das Universum überhaupt nie existiert. Das wahre Universum ist Gottes Universum." Wie es der Untertitel des Buches schon sagt, so verhilft uns das "Wunder der Vergebung" zur Rückkehr, denn das sichtbare und unsichtbare Universum mit den vielen Dimensionen löst sich durch die Vergebung in den Köpfen der Menschen auf. Die Konsequenz ist die Rückkehr des Menschen zu sich selbst.

Einer, der "Erleuchtung" auf eine praktisch erlebbare Ebene für jedermann herunterholt, ist der tschechische Autor Karel Nejedlý. In der Einleitung zu seinem Buch "Die RUS-Methode"²⁹ schreibt er: "Ich fand das, was die Menschheit seit Ewigkeiten sucht. Ich fand die Art und Weise, wie man eigene Probleme loswird und beginnt, glücklich zu leben, so, wie man sich das schon immer wünschte: eine Entdeckung, die für jeden Menschen auf diesem Planeten den grössten Wert hat." Und es hänge von jedem Einzelnen ab, ob er "erstens bereit und entschlossen ist,



Karel Nejedlý, geb. am 18. Juni 1954 in Prag, absolvierte 1970-1973 die Tesla-Berufsschule Hloubetin und wurde als Elektromechaniker ausgebildet. 2006 lernte er seine zweite Frau Eva Nejedla kennen, mit der zusammen er die RUS-Methode begründete. RUS ist Tschechisch und heisst "Rychlá a účinná změna skutečnosti" ist, das heisst: "Schnelle und wirksame Änderung der Tatsache!"

glücklich zu leben, und zweitens absolut wahrhaftig mit sich selbst ist. Vorausgesetzt, dass du die beiden Bedingungen erfüllst, ist dein glückliches Leben zum Greifen nahe".

Eine weitere Voraussetzung dafür, dieses Glück zu erleben, ist das Wissen, dass alles einer klaren, logischen Ordnung und genauen Prinzipien folgt. Abweichungen von dieser Ordnung begegnen uns als Erfahrungen, aus denen wir lernen können.

Niederschwelliger (technischer) Zugang zur "Erleuchtung"

Im Kapitel "Was soll ich unter der Erleuchtung verstehen?" schreibt Karel Nejedlý: "Die Erleuchtung wird in der Regel als etwas Mystisches, Geheimnisvolles, tief Spirituelles angezeigt/erklärt. Vor allem sei es kompliziert und schwer zu erreichen. Aus dieser Sicht ist es oft ein gutes, langfristiges Geschäft, oder es bringt dem 'Grossen Guru' das gute Gefühl, dass er die 'wichtige Person' ist. Oder beides.

Aus meiner Sicht bedeutet Erleuchtung ein vollwertiges/glückliches Leben in allen Bereichen. Mit anderen Worten: Kläre in dir drinnen alle Probleme (Beziehungen/Situationen), und als natürliches Ergebnis wirst du erleuchtet!"

Oder wie es ein Teilnehmer der RUS-Methode ausdrückt: "Diese Methode ermöglicht den Zugang zur bedingungslosen Liebe. Es ist die geistige Heimat aller Menschen."

Siehe dazu auch die Besprechung des Buches auf Seite 77.

Literatur:

- 1 Kepler, Joachim: Materie und Bewusstsein, http://diwiss.com/Materie_und_Bewusstsein_Dr_Joachim_Kepler.pdf
- 2 <https://www.orellfuesli.ch/shop/home/artikeldetails/ID3197972.html>
- 3 Starkl, Reinhard: Naturwissenschaft & Glaubenslehren, VAP-Verlag 2000, S. 202.
- 4 Ricard, M./Thuans, T.X.: The Quantum and the Lotus – a Journey to the Frontiers Where Science and Buddhism Meet, Three Rivers Press, New York (2004).
- 5 Dreien, Christina von: Christina – Bewusstsein schafft Frieden, Band 3, Govinda-Verlag 2019, S. 120f.
- 6 Wilcock, David: Die Urfeldforschungen – Wissenschaftliche Fakten belegen alte Weisheitslehren, 3. Auflage 2019. S. 20, www.borderlands.de/net/pdf/NET0521S4-6.pdf
- 7 https://www.znl-uhl.de/Veroeffentlichungen/Geist_und_Gehirn/NHK15-Der_bestirnte_Himmel.pdf
- 8 Sperry, Andrew: Education for Peace through Planetary Consciousness: The Human Connection Project, siehe auch: <https://www.connectioninstitute.org/Summary.html>
- 9 siehe 6, S. 89f.
- 10 siehe 6, S. 269 f.
- 11 Schneider, A. (Editor): Das Undenkbare ist möglich: Denken ohne Gehirn!, in "NET-Journal", 1/2, 20210, S. 56-57, http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0110S56-57.pdf
- 12 siehe 6, S. 108ff.
- 13 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0301S41-43.pdf
- 14 <https://youtu.be/3GdwWACmPfk?list=PL7K9TxowrZt4kCR2tBjKUb2d-7PJKFvZo>
- 15 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET1108S49-58.pdf
- 16 Heim, B.: Postmortale Zustände? Die televariante Area integraler Weltstrukturen (Grenzfragen; 5), 3. unveränd. Aufl. 1994, 122 Seiten, ISBN 3-85382-013-1
- 17 https://de.wikipedia.org/wiki/Pim_van_Lommel
- 18 Greyson, Bruce: Nahtod – Grenzerfahrungen zwischen den Welten, Ansata-Verlag 2021.
- 19 Alexander, Eben/Newell, Karen: Tore ins unendliche Bewusstsein, Heyne-Verlag.
- 20 Evertz, Anke: Neun Tage Unendlichkeit, Ansata-Verlag.
- 21 <https://www.youtube.com/watch?v=7PmB99DFldw&t=126s>
- 22 siehe 3, S. 238
- 23 Bucke, Richard M.: Kosmisches Bewusstsein, Graz 2018, www.geheimeswissen.com
- 24 <https://gehtanders.de/integrales-bewusstsein-in-krisezeiten/>
- 25 Yogananda, Paramahansa: Autobiographie eines Yogi, 7. Ausgabe 1971, Otto Wilhelm Barth-Verlag, S. 158 ff.
- 26 Meckelburg, Ernst: Der Überraum – Expeditionen in das Unfassbare, Hermann Bauer Verlag 1978, S. 162f.
- 27 Schneider, Adolf & Inge: Die grosse Transformation in Technik und Bewusstsein, Jupiter-Verlag 2021, S. 49
- 28 Renard, Gary: "Die Illusion des Universums, Gespräche mit Meistern über Religion, Reinkarnation und das Wunder der Vergebung, Goldmann-Arkana, 2002
- 29 Nejedlý, Karel: "Die RUS-Methode, und zwar Ich hab's anders?, Eigenverlag, 2014, übersetzt aus dem tschechischen Original durch Martina Válkova, 2019